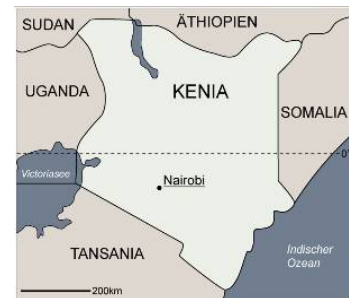


PROJEKTLÄNDER:

KENIA



Hauptstadt:	Nairobi
Grösse:	580'367 km² (ca. 14 x die Grösse der Schweiz)
Einwohner:	ca. 38 Mio. (ca. 5 x so viel wie die Schweiz)
Sprachen:	Swahili, Englisch (Amtssprachen), Kikuyu, Luo, Maasai, und über 30 weitere Lokalsprachen
Ethnien:	rund 40 Ethnien: darunter >60% Bantu (u.a. Kikuyu 20.8%, Luhya 14.4%, Kamba 11.4%), Luo 12.4%, Kalenjin 11.5%, Maasai 1.6%, asiatisch, europäisch oder arabisch 1%



Wirtschaftliche, soziale und politische Situation

Kenia ist eine bekannte Touristendestination und lockt jedes Jahr über eine Million Besucherinnen und Besucher an. Das Land verfügt denn auch über ein kaufkraftbereinigtes Bruttoinlandprodukt von \$1'600. Vermögen und Einkommen sind jedoch sehr ungleich verteilt. So leben fast 40% der Bevölkerung mit weniger als 2 US Dollar pro Tag und über 70% der städtischen Bevölkerung wohnt in Slums.

Der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung stehen in erster Linie die mangelnde Infrastruktur sowie Probleme im Gesundheitsbereich im Wege. So sind vor allem HIV/Aids (6.7% der Bevölkerung sind infiziert) und Malaria, sowie der Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen grosse Herausforderungen. Korruption behindert weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. So erhielt Kenia im Corruption Perceptions Index (2008) von Transparency International einen Wert von 2.1/10. Die Diskriminierung von Frauen und ihr beschränkter Zugang zu Ressourcen ist ein weiterer Faktor, der die wirtschaftliche und soziale Entwicklung einschränkt.

Kenia gilt innenpolitisch als eher stabil, v.a. im Vergleich mit einigen seiner Nachbarländer. Der massive Wahlbetrug in den Präsidentschaftswahlen von 2007 führte jedoch zu schweren Ausschreitungen. Seit dem 2008 eine Koalitionsregierung gebildet wurde, hat sich die Lage grösstenteils beruhigt.



Über 70% der Bewohnerinnen und Bewohner von Städten wohnen in Slums.

Geographie und Landwirtschaft

Die Republik Kenia verfügt über verschiedenste Klimazonen. Vom tropischen Südosten über den gebirgigen Südwesten – mit Afrikas zweithöchstem Gipfel, dem Mount Kenia - bis zum trockenen Norden. Die Fruchtbarkeit der Böden ist je nach Region unterschiedlich. Speziell fruchtbar gilt das Great Rift Valley Plateau im Westen des Landes. Insgesamt sind jedoch nur ca. 20% des Landes landwirtschaftlich nutzbar. Über 75% der Kenianerinnen und Kenianer sind in der Landwirtschaft tätig und erarbeiten dort ca. 24% des Bruttoinlandproduktes. In Kenias Landwirtschaft sind die grosse Mehrheit der Beschäftigten Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit weniger als zwei Hektaren Land. Die starke Übernutzung der fruchtbaren Böden stellt ein grosses Risiko dar für die Zukunft der Landwirtschaft und für die Nahrungssicherheit in Kenia dar.



Biovision unterstützt nachhaltige Landwirtschaft für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern

Biovision in Kenia

Seit 2001 unterstützt Biovision in Kenia verschiedene Projekte, welche die Verbreitung von ökologischen Methoden zur Gesundheitsförderung, Einkommensschaffung sowie zur nachhaltigen Landwirtschaft und Landnutzung zum Ziel haben.

Zurzeit unterstützt Biovision in Kenia die folgenden Projekte:

1. Malaria Control in Malindi und Nyabondo
2. Push-Pull Strategies am Victoriasee
3. Push-Pull via TOF in Zentralkenia
4. Cabesi – Nachhaltige Entwicklung in West Pokot
5. Biodiversity Conservation
6. System Comparison – Was bringt Biolandbau in den Tropen?
7. Farmer Communication TOF Magazin, TOF Radio und iTOF ZentrenSilk Production Restoration



Malariabekämpfungsprojekte in Kenia

Hätten Sie's gewusst:

90% der Kenianer leben in Gebieten mit Mobiltelefonabdeckung.

Eine Zukunft für alle, natürlich